



Logan Weaver auf Unsplash.com

Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.

1. Mose 21,6 - Monatsspruch Februar 2023



als Telefonandacht: 02151 – 6546 292

Wie unterschiedlich kann man lachen: ausgelassen und fröhlich, aber auch schadenfroh oder hämisch. Sara hatte schon einmal gelacht: zweifelnd, bitter (1. Mose 18,12). Sie sollte noch ein Kind bekommen, so alt wie sie schon war? Wollte Gott sie verspotten? Lachhaft!

Aber nun ist es doch wahr geworden: Sie hält das versprochene Kind im Arm. Nun lacht sie wieder. Ein bisschen beschämt, weil sie nicht auf Gott vertraut hatte, aber nun vor allem: befreit und glücklich. Was hatte sie alles unternommen, um zu ihrem Glück zu kommen und sozusagen der Verheißung Gottes nachzuhelfen! Es ist zum Lachen – oder zum Weinen, was sie getan hat. Sie hatte nur mit dem gerechnet, was sie selber fertigbringen und machen konnte. Nun hat Gott sie gleichsam überholt, hat wahr gemacht, was er versprochen hat. Da kann sie lachen – vielleicht sogar über sich selbst und ihren Unglauben.

Was trauen wir Gott zu? Wie konkret nehmen wir seine Zusagen für uns? Dass er für uns sorgt? Dass es uns wirklich gut geht, wenn wir schlicht auf den Wegen bleiben, die er gut nennt? Wie oft suchen wir Abkürzungen zum Glück? Oft genug sind es Umwege über Geld und Besitz – und am Ende ist es einfach lächerlich, weil das doch nicht glücklich macht. Gut, wenn wir es rechtzeitig merken und zurückfinden auf die Spur des Glaubens. Dann können wir befreit aufatmen und lachen: über unsere vergeblichen Anstrengungen und wie Gott uns doch so ganz treu weitergeholfen hat. Und schließlich dürfen wir einfach bei ihm glücklich sein – und fröhlich lachen. Gott kann mehr als wir denken.

Schon ein Blick auf Ostern: Da wird der Tod ausgelacht, dieser hoffnungslose Realist. Jesus lebt, und wir dürfen befreit lachen. Gott hält, was er verspricht: ewiges Leben, fröhlich und geborgen. Wer zuletzt lacht, lacht am besten.

Volker Hendricks